

BURKINA FASO

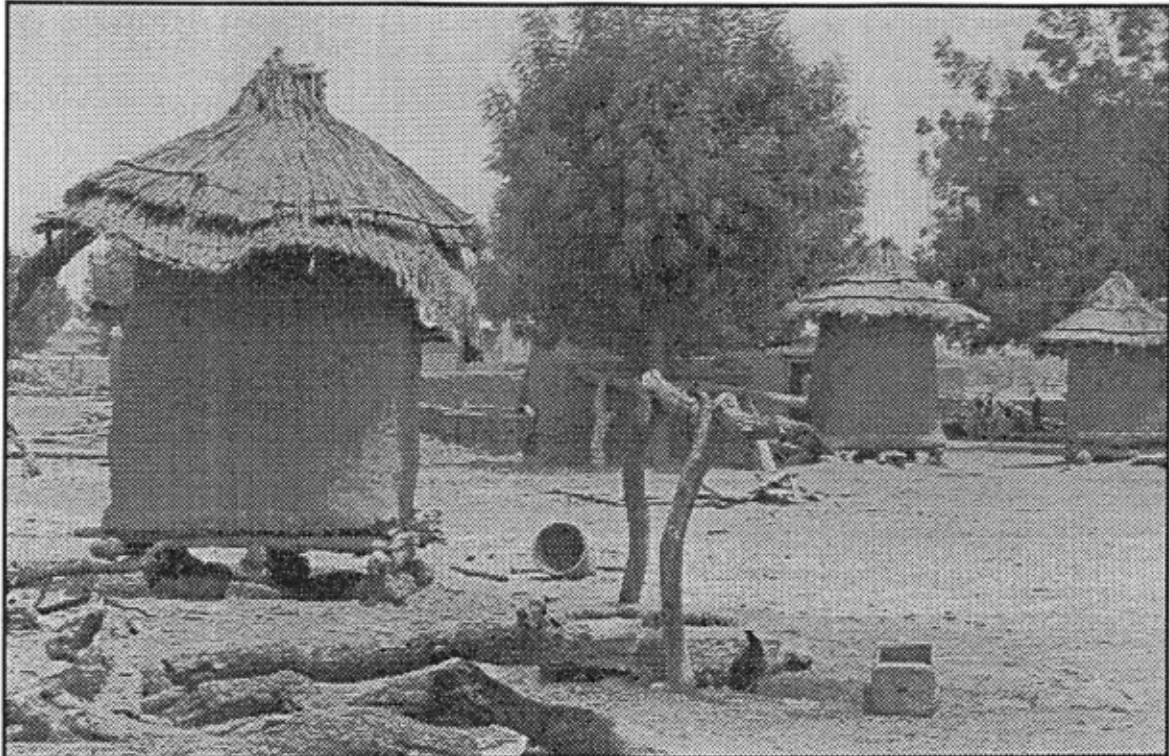
bis Oktober 1984 Obervolta



Burkina Faso liegt in der Sahelzone und ist durch Ghana und die Elfenbeinküste vom Meer getrennt. Es ist 274 200 qkm groß, etwa so groß wie die alte Bundesrepublik. Es hat über 10 Millionen Einwohner und ist damit für afrikanische Verhältnisse ein dicht besiedeltes Land. 800 000 Menschen leben offiziell in der Hauptstadt Ouagadougou (sprich Wagadugu); aber aufgrund der Landflucht sind es heute bestimmt eine Million. Zwei Millionen Einwohner leben als Gastarbeiter im Ausland, die meisten im Nachbarland Elfenbeinküste.

Die Bevölkerung besteht aus 60 verschiedenen Ethnien, die Hälfte davon sind Mossi, weitere bekannte Ethnien sind die Bobo, Lobi, Fulbe (auch Peulh genannt), Senoufo, Gurunsi, Marka und andere mehr. Die Amtssprache ist französisch, aber alle diese Ethnien haben ihre eigene Sprache und ihre eigene kulturelle Tradition. 91% der Frauen und 72% der Männer sind Analphabeten. Etwa 80% der Bevölkerung hängen ihren Naturreligionen an und opfern den Ahnen, aber offiziell bezeichnen sich 40% als Moslems und 15% als Christen.

Bis ins 19. Jh. gab es hier verschiedene unabhängige Königreiche; auch heute lebt noch ein Mossi-König in Ouagadougou, der großes Ansehen genießt. 1897 wurde das Gebiet französisches Protektorat, seit 1947 besteht es administrativ und territorial in der heutigen Einheit. Die Franzosen nannten es Obervolta, weil hier die Oberläufe des Schwarzen Volta, des Weißen Volta und des Roten Volta fließen. Nur der Schwarze Volta führt auch in der Trockenzeit Wasser. In der Kolonialzeit war Bobo-Dioulassé die Hauptstadt - heute die zweitgrößte Stadt im Land, die architektonisch von den Franzosen geprägt ist.



Hirsespeicher in einem Marka-Dorf

Obervolta erlangte 1960 die Unabhängigkeit; der erste Präsident war Maurice Yameogo. In der Folgezeit kam es zu mehreren Militärputschen. 1983 übernahm Thomas Sankara mit zwei anderen Generälen die Macht. Am 4. August 1984, zum Jahrestag, wurde das Land in Burkina Faso umbenannt, was soviel bedeutet wie "Land der Unbestechlichen" oder auch "Land der aufrechten Menschen". Unter der Losung "Afrika den Afrikanern" verfolgte Sankara sozialistische Ziele. Er vertrat die Ansicht, daß Entwicklung nur mit der Kraft des eigenen Volkes zu erzielen sei, nicht mit ausländischer Hilfe. 1987 stürzte Blaise Compaore, bisher Minister, seinen Gefährten Sankara und ist seitdem Staatspräsident; seit 1990 sind mehrere Parteien zugelassen. Inzwischen wird Thomas Sankara als Held verehrt; der 15. Oktober 1997, sein zehnter Todestag, wurde als Staatsfeiertag begangen. Zur Zeit ist die politische und wirtschaftliche Situation stabil.

Alle zwei Jahre findet das panafrikanische Film-Festival Fespaco in der Hauptstadt statt; 1998 wurde dort der afrikanische Fußball-Cup ausgetragen, und alle Konferenzen der frankophonen Staaten und der Währungsunion werden hier abgehalten.

Burkina Faso gilt als eines der ärmsten Länder der Welt. 85% der Bevölkerung leben ausschließlich von der Landwirtschaft, die fast nur den Eigenbedarf deckt. Die Währung ist der Cefa, der fest mit dem Kurs des französischen Francs verbunden ist. 1000 Cefa entsprechen heute 10 Francs = 3 DM.